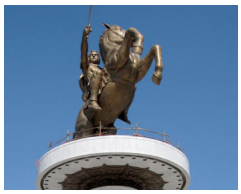
Geschrieben von: Panagiotes Raftakis
Mittwoch, den 07. Dezember 2011 um 10:44 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 07. Dezember 2011 um 10:59 Uhr



Während die Regierung der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM) versucht, die Entscheidung des Gerichtshofs in Den Haag für sich auszubauen, um den Beitritt des Landes zur NATO und EU praktisch zu erzwingen, verursachen die Aussagen des ehemaligen Ministerpräsidenten Ljubtscho Georgiewski im „Radio Free Europe“ eine regelrechte Sensation.

Der ehemalige Vorsitzende der neo-nationalistischen Regierungspartei „VMRO DPNE“ und heutige bulgarische Staatsbürger Ljubtscho Georgiewski, attackierte seinen ehemaligen Diadochen und heutigen Ministerpräsidenten der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM) – Nikola Gruevski mit dem Vorwurf der „verfälschten Antikisierung“ in Bezug auf die Geschichte der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM). Georgiewski betonte im „Radio Free Europe“, das die Regierung Gruevski versucht, in den letzten fünf Jahren die griechische Geschichte neu zu schreiben und das die Entscheidung des Gerichtshofes dazu missbraucht wird, weitere Verhandlungen im Namensstreit mit Griechenland zu umgehen.



„Diese Geschichte die den Menschen in der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM) durch den Staatsapparat aufgezwungen wird und sich auf die antiken Makedonen bezieht, bezeichne ich persönlich als eine historische Karikatur da diese in keinen Bezug die Realität wiederspiegelt. Das Volk wird täglich mit Lügen, Fehlinformationen und Pseudodokumentationen bombardiert, in denen wir Zeugen werden wie die griechische Geschichte zu unseren Gunsten ausgelegt und angepasst wird. Für mich ist es eindeutig, dass es eine klare Trennung zwischen der antiken Geschichte Makedoniens und unserer slawischen Geschichte gibt. Ich stehe für den Standpunkt ein, dass wir genau dort, an unserer slawischen Geschichte und Identität anknüpfen können. An unseren spirituellen Vorvätern wie den heiligen Cyrillus und Methodius, den heiligen Clement und den heiligen Naum. Da beginnt unsere Geschichte – Da können wir anknüpfen. Erklärte Georgiewski, einer der wenigen politischen Größen in Skopje, die sich dem Antikisierungswahn der Regierung Gruevski entgegen stellen.

Im Bezug auf die Entscheidung des Gerichtshofes äußerte sich der ehemalige Ministerpräsident fortfolgend: „ Die Entscheidung des Tribunals in Den Haag wird die Verhandlungen unseres Landes mit Griechenland beeinflussen. Zwei Monate lang werden wir uns als die moralischen, glücklichen Sieger betrachten doch wird es an Willen fehlen das Namensproblem zu lösen. So sehe ich für die nächsten, mindestens zwei oder drei Jahre, keinen weiteren Fortschritt für unser Land.

Auf die Frage hin, ob Georgiewski die Regierung Gruevski in der Lage sieht, einen Kompromiss mit Griechenland zu finden damit sein Land in die NATO und der Europäischen Union beitreten kann, antwortete Georgiewski vorwurfsvoll:

„Nein, ich sehe keinerlei Zeichen von dieser Regierung und unserem Land. Und dies bestätigen täglich aufs Neue die staatlichen Journalisten, die diese Regierungsdoktrin predigen. Ich denke nicht, dass es etwas anderes außer der staatlichen Propaganda in den Massenmedien der ehemaligen jugoslawischen Republik (FYROM) gibt.

Quelle: Protothema.gr